

## NACHRICHTEN

## Swisscom-Tochter debitel legt zu

STUTTGART: Die Swisscom-Tochter debitel ist 1999 zweistellig gewachsen. Der nach eigenen Angaben drittgrösste Mobilfunkanbieter in Deutschland steigerte den Umsatz um 34 Prozent auf 1,96 Mrd. Euro (3,1 Mrd. Fr.). Der Vorsteuergewinn habe um 12 Prozent auf 72 Mio. Euro zugelegt, teilte die debitel AG am Dienstag an der Bilanzmedienkonferenz weiter mit. Der Hauptversammlung soll eine Dividende von 25 Cent je Aktie vorgeschlagen werden. 2000 sei für debitel ein «Jahr der Konsolidierung» mit stagnierendem Ertrag, kündigte Finanzvorstand Herbert Kauffmann an. debitel will sich gemeinsam mit der Swisscom um eine Mobilfunklizenz der dritten Generation, eine UMTS-Lizenz, bewerben. «Wir haben selbstverständlich mit allen möglichen weiteren Partnern Gespräche geführt», sagte Vorstandschef Joachim Dreyer. Es gebe jedoch keine konkreten Ergebnisse. «Nun werden wir nach der Ersteuerung der Lizenz sehen, ob es noch den einen oder anderen Partner geben wird, mit dem wir zusammen arbeiten werden.» Swisscom sei ein Partner, der debitel auch finanziell decke. Die Kosten der Lizenz lägen sicher über 1 Mrd. DM.

## Gastro Suisse: kein «Beizensterben»

ZÜRICH: Die Bevölkerung der Schweiz gibt jährlich rund 16 Mrd. Fr. für Essen und Trinken ausserhalb des eigenen Hauses aus. Der Branchenpiegel 2000 der Gastro Suisse zeigt zudem, dass von einem «Beizensterben» nicht die Rede sein kann. Im vergangenen Jahr wuchs die



Gastrobranche um 734 Restaurants und 32 Hotels auf rund 29 000 Betriebe an, wie Hans Peyer vom Branchenverband Gastro Suisse am Dienstag an einer Pressekonferenz bekannt gab. Die Zahl der Beschäftigten nahm per Ende Jahr um 1,5 Prozent auf

226 500 zu. Gegenwärtig mache sich der Personalmangel in der Branche deutlich bemerkbar. Immer mehr Betriebe müssen sich allerdings einen gleich grossen Kuchen teilen. Die Umsatzentwicklung ist vor allem bei den Gaststätten noch unbefriedigend, während die Hotelbetriebe im zweiten Semester 1999 etwas zulegen konnten. Als unbefriedigend bezeichnete der Verband auch die Ertragslage. So beträgt der Gewinn nach Abzug von Personalkosten (Anteil: 44,6 Prozent), Warenkosten (28,9 Prozent), Finanzkosten und allgemeinen Betriebskosten noch 1,5 Prozent des Umsatzes. Erstmals lieferte die Gastro Suisse detaillierte Zahlen über das Ess- und Trinkverhalten der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung. Die von der Marketinggold AG erhobene Umfrage zeigt, dass rund 16,1 Mrd. Fr. für Essen und Trinken ausser Haus aufgewendet wurden. Trotz Schwierigkeiten orientierte sich die Branche nach vorne, erklärte Gastro Suisse-Zentralpräsident Peter Staudenmann (Bild). So lanciert der Branchenverband auf nächstes Jahr mit GastroProfessional einen neuen Internet-Beratungsservice. Neben allgemeinen Informationen sollen auch Musterarbeitsverträge, Businesspläne oder Marketingberatung angeboten werden.

## Gewinnsprung für Valora

Slumberland wird abgestossen - Konzentration aufs Kerngeschäft

BERN: Die Valora-Gruppe hat ihren Gewinn 1999 um 31 Prozent auf 121,1 Mio. Fr. gesteigert. Der Konzernumsatz stieg um 10,8 Prozent auf 2,83 Mrd. Franken. Im laufenden Jahr will die Gruppe den französischen Matratzenhersteller Slumberland verkaufen.

Mit dem angepeilten Verkauf der Slumberland-Gruppe will sich Valora mehr auf das Kerngeschäft im Konsumgüterbereich konzentrieren, sagte Verwaltungsratspräsident Peter Kúpfer am Dienstag an der Bilanzmedienkonferenz in Bern.

## Nicht unbegrenzte Mittel

Die Restrukturierung des führenden europäischen Matratzenherstellers sei zwar gelungen. Da Valora dessen Expansion aber nicht unlimitiert finanzieren könne, habe sich der Konzern zum Verkauf entschlossen.

Slumberland schlug trotz eines Rekordumsatzes in der Schweiz, Grossbritannien, den Niederlanden und Ungarn in der Erfolgsrechnung von Valora mit einem restrukturierungsbedingten Betriebsverlust von 0,3 Mio. Franken zu Buche. In den



Peter Kúpfer, Präsident des Verwaltungsrates der Valora Holding AG, präsentierte gestern in Bern die Umsatzzahlen der Valora Holding. (Bild: Key.)

vergangenen zwei Jahren schloss ein Slumberland-Werk in Deutschland und zwei in Frankreich, 450 Stellen wurden abgebaut.

## Fotolabo gut integriert

In den übrigen Konzernbereichen K Group, Alimarc und der neuen

Sparte Fotolabo steigerte sich Valora. Der in 19 Ländern tätige Konzern erzielte zwei Drittel des Umsatzes in der Schweiz. 1999 beschäftigte das Unternehmen rund 11 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 1650 Verkaufsstellen, 48 Gesellschaften und 27 Labors. Die im

April 1999 erworbene Firma Fotolabo wurde laut Jahresbericht gut integriert. Sie steigerte den Umsatz um 4,5 Prozent auf 193 Mio. Franken, den Gewinn um 1 Prozent.

## K Group und Alimarc

Die K Group, Betreiberin der meisten Kioske in der Schweiz sowie mit einem Standbein in Deutschland, steigerte den Umsatz um 3,4 Prozent (1,65 Mrd. Fr.) und den Gewinn um 38 Prozent (53,63 Mio. Fr.). 11,2 Prozent des Umsatzes wurden im Ausland erzielt.

Alimarc, Verteilerin von Markenartikeln im Lebensmittelbereich in neun europäischen Ländern, steigerte den Umsatz 1999 um 16,9 Prozent (461 Mio. Fr.) und den Gewinn um 25,8 Prozent (36 Mio. Fr.). Neben diesen drei Bereichen verfügt der Valora-Konzern über Bahnhofsbuchhandlungen in Deutschland, die Gastro- und Kaffeeirma Merkur, eine Messer-Kette sowie Konzept-Gastro-Stätten.

Im vergangenen Jahr stammten rund 60 Prozent des Umsatzes des Valora-Konzerns aus dem Detailhandel und der Distribution. Mit dem Verkauf von Slumberland will sich Valora wieder aufs Kerngeschäft ausrichten.

## «Grüne Produkte» haben zugelegt

Coop Schweiz steigert 1999 Umsatz, Gewinn und Marktanteil

MUTTENZ: Coop, Nummer Zwei im Schweizer Detailhandel, kommt auf einen immer grüneren Zweig: Der Zuwachs bei Umsatz und Gewinn gegenüber dem Vorjahr verdankt die Gruppe mit Sitz in Basel stark seinen «Profilierungsmarken» für fairen Handel und Ökologie.

In den Verkaufsstellen setzte die Coop-Gruppe mit 11,5 Mrd. Fr. 4,7 Prozent mehr um, wie an der Bilanzmedienkonferenz vom Dienstag in Muttenz BL zu erfahren war. Der Schweizer Detailhandel wuchs derweil insgesamt nur um 1,8 Prozent. Damit stieg der Marktanteil der Coop-Gruppe von 13,4 auf 13,7 Prozent.

Das Jahresergebnis von Coop Schweiz wuchs um 29,3 Prozent auf 255 Mio. Franken. Dies, obwohl die Preise im ganzen Sortiment um 1,1 Prozent sanken. Coop habe nicht nur tiefere Kosten weiter gegeben, sondern auch Margen reduziert, sagte der stellvertretende Coop-Chef Anton Felder. 39 Prozent des ganzen Umsatzwachstums entfiel auf NATURAplan, NATURA Line,



Hansueli Loosli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Coop Schweiz, legt an der Bilanzkonferenz in Muttenz den Geschäftsbericht für das Jahr 1999 vor. (Bild: Keystone)

OECOplan und Cooperación/Max Havelaar. Dieser Bereich erreichte einen Umsatz von 562,7 Mio. Franken (+39 %). Damit ist Coop laut Felder, europaweit Marktleaderin

im Detailhandel für umwelt- und sozialverträgliche Produkte. Bio-Produkte mit Knospfen-Label legten umsatzmässig gar um 31 Prozent auf 292 Mio. Fr. zu.

## Börsengang für Leica

ZÜRICH: Die Heerbruggen Unternehmung Leica Geosystems will an die Börse. Am 28. April 2000 wird Leica Geosystems anlässlich einer Medienkonferenz über ihre Pläne informieren, teilte das Unternehmen gestern mit. Das Leica Geosystems ist in den Bereichen räumliche Datenerfassung und -bearbeitung tätig.

## Nervosität in Brüssel

BRÜSSEL: Während die Mehrheitsübernahme an Sabena durch die SAirGroup näher rückt, macht sich in Brüssel Nervosität bemerkbar. Vorwürfe an Swissair in einem belgischen Zeitungsartikel sind von Sabena und Swissair umgehend zurückgewiesen worden. Die SAirGroup, Minderheitsaktionärin an der belgischen Sabena, habe bereits das Kommando übernommen.

## PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 18. April 2000  
Kategorie A (thesaurierend)  
Ausgabepreis: € 59,70  
Rücknahmepreis: € 58,48  
Kategorie B (ausschüttend)  
Ausgabepreis: € 59,20  
Rücknahmepreis: € 57,94

## Komax auf Erfolgskurs

Unternehmen legt weiter zu: Zweistelliges Umsatz- und Gewinnwachstum

ZÜRICH: Die in der Kabelverarbeitung tätige Komax setzt den Erfolgskurs fort. Nach einem zweistelligen Umsatz- und Gewinnwachstum im vergangenen Jahr soll die Dividende von 11 auf 15 Fr. erhöht werden. Für 2000 ist Komax weiter zuversichtlich.

Der Umsatz wuchs im vergangenen Geschäftsjahr um 29,4 Prozent auf 183,7 Mio. Franken, wie am Dienstag an der Bilanzmedienkonferenz in Zürich bekannt gegeben wurde. Der Betriebsgewinn nahm um 23,7 Prozent auf 27,6 Mio. Fr. zu.

Die guten Ergebnisse seien vor allem auf die Verkaufserfolge der neuen Automaten, die Zunahme im Anlagegeschäft sowie auf weitere Produktivitätssteigerungen zurückzuführen, hiess es.

Das starke Umsatzwachstum sei aber auch durch den Einbezug der französischen ARA Applied Robotics and Automation sowie durch die Konsolidierung der Urdorfer Sibos zustande gekommen. Akquisitionsbereinigter sei der Umsatz um rund 9 Prozent gestiegen. Der Betriebsgewinn habe sich trotz einmaliger Restrukturierungskosten von 3,5 Mio. Fr. bei der ARA und zusätzlichen Kosten für Entwicklung und Marketing verbessert.

In Europa verzeichnete Komax eine Umsatzsteigerung von rund 35 Prozent. Während sich in Lateinamerika noch keine Erholung abzeichnet habe, sei der Umsatz in Nordamerika um 19,6 Prozent gestiegen.

Die Übernahme von ARA sei ein strategisch wesentlicher Schritt gewesen.

ARA ist im Bereich der automatischen Bestückung von Gehäusen und der Herstellung komplexer Kabelbäume tätig.

Auch wenn heute die Kabelbäume meist noch in aufwändiger Handarbeit montiert würden, treibe die zunehmende Miniaturisierung sowie die steigenden Anforderungen an Qualität und Produktivität die Automatisierung dieser Prozesse an, hielten die Komax-Verantwortlichen weiter fest.

Für das laufende Jahr rechnet Komax mit einem Umsatzplus von 10 Prozent. Der Betriebsgewinn sollte sich dank verbesserter Produktivität und erhöhter Wertschöpfung bei ARA und Sibos weiter verbessern. In Europa und Nordamerika sei eine weiterhin gute Entwicklung der Märkte zu erwarten.

REKLAME

SERI-VALUE

SERI-VALUE Anlagefonds

Inventarwert vom 18. April 2000

SERI-VALUE Income	CHF 105,41
SERI-VALUE Global Portfolio	CHF 105,25
SERI-VALUE America Growth	USD 105,94
SERI-VALUE Europe Equity Growth	EUR 92,25

\*plus Ausgabekommission

SERICA FONDSLEITUNG  
AKTIENGESELLSCHAFT

POSTFACH 725 · PFLUGSTRASSE 12 · FL-9490 VADUZ  
TELEFON +423 - 236 54 99 · FAX +423 - 236 56 85  
E-MAIL: FONDS@SERICA.COM · HTTP://WWW.SERICA.COM

REKLAME

FORTUNA  
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 18. April 2000

FORTUNA  
Europe Balanced Fund Euro  
EUR 107,12\*

FORTUNA  
Europe Balanced Fund  
Schweizer Franken  
CHF 100,60\*

\*+Ausgabekommission

CERTIUM BANK